

WILDGÄNSE

Veranstaltungen · Berichte · Nachrichten und Kommentare · aus dem Vereinsleben der
ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

4. Jahrgang

Nr. 3

Sept. 1971

...auf ein wort...

Realitäten in Berlin

Seit dem 13. August 1971 steht die Mauer in Berlin zehn Jahre. Sie zerschneidet Bahnlinien, Straßen, Häuser, und trennt familiäre Bindungen schmerzlich. Immer wieder versuchen verzweifelte Menschen dieses willkürliche Hindernis zu überwinden und riskieren dabei ihr Leben. Wir wissen es, und weil wir nicht selbst und unmittelbar davon betroffen sind, reagieren wir mit Gelassenheit und Gleichgültigkeit.

In diesem Jahr sollte vom 7. bis 13. August die 7. Berlin-Fahrt der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. durchgeführt werden. Die Vorbereitungen waren bereits in vollem Gange. Schließlich wurde die Maßnahme wenige Wochen vor Antritt der Fahrt abgesagt. Der Grund: eine zu geringe Teilnehmerzahl. Zu wenig Interesse.--

Als am 24. Juli kurz vor Mitternacht ein erneuter Mord an der Mauer in Berlin verübt wurde, erfuhr wie jeder Normalbürger auch Kanzleramtsminister Ehmke diese Nachricht erst am Abend des 25. Juli vor dem Fernsehschirm. Es war nämlich ein Wochenende, während dem auch in den Bonner Spitzenbehörden zwischen Freitag 14 Uhr und Montag 8 Uhr Funkstille herrscht. Ein für den Notdienst beauftragter Beamter des Kanzleramtes, dem die Meldung fristgerecht vom Bundespresseamt übermittelt worden war, hatte den Chef seines Hauses damit nicht stören wollen.

Dornröschenschlaf im bundesdeutschen Wunderland!--

Eine Episode am Rande der großen Politik? Vielleicht. Aber kein Einzelfall, wie die Vergangenheit lehrt. Leider.--

In den ersten Wochen nach Errichtung der Mauer in Berlin wurde noch lautstark dagegen protestiert. Selbst der heutige Bundeskanzler Willy Brandt wirkte damals als Regierender Bürgermeister von Berlin überaus pathetisch in seinen Äußerungen. Davon ist nicht viel übrig geblieben. Leider.--

17 Monate lang haben die Vertreter der USA, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion in Berlin um das künftige Schicksal der deutschen Hauptstadt gerungen. Am 23. August 1971 wurde eine vorläufige Einigung erzielt, womit die erste Phase der Berlin-Verhandlungen abgeschlossen ist.

INHALTSVERZEICHNIS:

..auf ein wort.. "Realitäten in Berlin"	Seite 1
VERANSTALTUNGEN	
Winterprogramm.....	Seite 3
Diskussionsabend.....	Seite 4
Sommerprogramm 1972.....	Seite 4
Sommerjugendlager.....	Seite 5
BERICHTE	
Tagung in Goslar.....	Seite 5
Sommerjugendlager.....	Seite 7
CSSR - Fahrt.....	Seite 10
der Vorstand beschloß.....	Seite 12
unser Kassenwart bittet.....	Seite 12
Der Vorstand im Bild.....	Seite 13

Es war ein Kompromiß aller Beteiligten. Doch erinnern wir uns noch einmal an das erbärmliche Vorspiel in den Wochen vor Abschluß der Gespräche. Da sagte der sowjetische Botschafter in der DDR am Schluß von einer der langwierigen Sitzungen zu den fragenden Journalisten: "Gut' Ding will Weile haben". Aber "Quick" -eine der führenden Illustrierten- war nicht dieser Meinung. In Sachen Aufklärung bereits geübt, scheint es nun, als würde in Zukunft nicht nur in Illustrierten das Sexualverhalten unserer Bevölkerung erhellet, sondern auch die Preisgabe von politischen Geheimdokumenten in einer selbstverständlichen Gepflogenheit praktiziert. Und dies mitten in der schwierigsten Verhandlungsphase! Was man so alles tut, um die Auflagenziffern zu steigern. Nun ja: Not macht erfinderisch! --

Nun ist das Ergebnis überall bekannt und die Praxis wird beweisen, ob mit dieser erreichten Berlin-Regelung Fortschritte erzielt wurden. Wenn ja, dann wohl nur für die Bundesbürger und West-Berliner. Unsere Landsleute in der DDR werden auch weiterhin nicht in die Bundesrepublik und nach West-Berlin reisen dürfen, wann immer sie mögen. Die Mauer wird nur nach einer Richtung geöffnet sein.

Nicht nur die Mauer in Berlin bleibt bestehen, sicherlich auch der Schießbefehl für die Nationale Volksarmee zur "Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften". Hierüber scheinen die Alliierten in Berlin wohl kaum gesprochen haben. Wieviel zählt überhaupt noch ein einzelnes Menschen-schicksal im Räderwerk der Weltpolitik? ist es denn wirklich zu viel verlangt, daß die Machthaber drüben lieber zwei Flüchtende entkommen lassen, als einen zu erschießen? Die Zeit heilt viele Wunden, doch Schüsse von Deutsche auf Deutsche versagen mir solchen Trost.

Und deshalb kann ich auch nicht einstimmen in die allgemeine Freude, die heute abend nach Bekanntgabe des Verhandlungsergebnisses vielerorts im In- und Ausland teilweise sogar Formen der Euphorie annahm. Für Herbert Wehner z.B. war das Erreichte eine "historische Tat".

So lange noch Menschen an der Mauer verbluten müssen, ist Jubel nicht angebracht. Hoffentlich gibt es noch viele Menschen in Deutschland, die dieser Meinung sind!

Christian Dannhauer

veranstaltungen.....veranstaltungen.....veranstaltungen.....veranstaltung

W I N T E R P R O G R A M M

Wenn auch der Spätsommer noch weiterhin sich von seiner besten (Wetter-) Seite zeigt, so können wir doch nicht umhin, festzustellen, daß in diesen Tagen der Herbst in unsere herrliche Heimat eingezogen ist. Noch einmal werden wir Gelegenheit haben, bei strahlend blauem Himmel ausgedehnte Spaziergänge unternehmen zu können.

Doch bald schon wird sich das Bild ändern: Die ersten nassen Herbsttage werden uns ankündigen, daß die Natur schlafen geht.

Wir als Jugendorganisation wollen jedoch, wie in vergangenen Jahren, durch T h e a t e r f a h r t e n im Rahmen unserer Kulturarbeit, durch D i a - A b e n d e im Rahmen unserer vollzogenen Veranstaltungen wie Jugendlager und Fahrten, und schließlich auch durch F i l m - und D i s - k u s s i o n s a b e n d e im Rahmen unserer politischen Bildungsarbeit - durchgeführt vom Politischen Arbeitskreis - in dieser Zeit tätig sein.

Zu den Theaterfahrten laden wir wie immer, mit besonderen Karten ein. Darüber hinaus geben wir durch die heimische Presse die jeweiligen Termine frühzeitig genug bekannt. Wer teilnehmen möchte, füllt bitte die ihm zugeschickte Karte aus oder schreibt unter Angabe der teilnehmenden Personenzahl, dem Zusteigeort und seiner Adresse, wenn möglich mit Telefon-Nr., an unseren Kulturwart Gerhard Schneider, 5928 Niederlaasphe, Kirchstr. 14

Auch zu den Dia-Abenden laden wir besonders ein. Die Presse bitten wir allerdings auch bei diesen Veranstaltungen zu beachten.

Ein Diskussionsabend im Rahmen der politischen Bildungsarbeit ist schon jetzt terminlich festgelegt.

Und zwar findet am

Samstag, dem 20. November 1971

zum Thema " Bundesdeutsche Ostpolitik "

ein D I S K U S S I O N S A B E N D statt,

dem als Grundlage ein Referat vorausgeht, das von einem

Referenten der Ostakademie Lüneburg gehalten wird.

Beginn: 20.00 Uhr im Gasthof Strohmänn, Erndtebrück

Wir laden alle politisch interessierten jungen und alten Menschen dazu herzlich ein.

PLANUNGEN ZUM SOMMERPROGRAMM

Wie bereits in früheren Ausgaben der WG angedeutet, sollte während der Zeit der Olympischen Spiele 1972 eine Fahrt nach München stattfinden. Wie allgemein bekannt sein dürfte, ist es mit Schwierigkeiten verbunden gewesen, überhaupt zusammenhängende Karten für dieses große sportliche Ereignis zu erhalten.

Nachdem wir uns intensiv um Karten bemüht hatten, erhielten wir jetzt vom

Olympischen Organisationskomitee die Mitteilung, daß für sämtliche Endkämpfe keine Karten mehr zu bekommen seien.

Wir sind der Meinung, daß es wenig Sinn hat, nach München zu fahren, sich dort im großen und ganzen zweitrangige Kämpfe anzusehen und das, was interessiert, im Fernsehen zu verfolgen. Das letztere können wir ebenso gut zu Hause tun.

Der Vorstand beschloss daher, die geplante Fahrt nicht durchzuführen.

Das S O M M E R J U G E N D L A G E R 1972 wird wieder auf dem Harfeld stattfinden. Nachdem in diesem Jahre 60 Teilnehmer unbeschwerte Tage des Frohsinns und des Erlebens im Lager verleben konnten, sind wir bereits dabei, die Vorbereitungen für das nächste Lager zu treffen. Immerhin wurden inzwischen 4 neue Hauszelte für je 3 - 4 Personen gekauft, damit wieder eine Lücke in der Lagerausrüstung geschlossen werden konnte. Außerdem ist jetzt schon so gut wie sicher, daß 4 Gruppenleiter und -leiterinnen zur Betreuung der Jugendlichen und Kinder zur Verfügung stehen. Die größte Freude würde es uns jedoch bereiten, wenn es auch einmal der eine oder andere Elternteil wäre, der von sich aus kommen und sagen würde: "Ich bin bereit, an diesem oder jenem Tag im Lager zu helfen!"

Der Termin für das Lager wird voraussichtlich der 30. Juni - 8. Juli sein.

BERICHTE.....BERICHTE.....BERICHTE.....BERICHTE.....BERICH

" JUGEND ZWISCHEN ANPASSUNG UND PROTEST "

Bericht über die Wochenendtagung des Gesamtdeutschen Arbeitskreises in Goslar

Daß Jugendliche gerne diskutieren, ist bekannt. Doch nicht immer bietet sich die Gelegenheit, die Argumente der Jugendlichen anzuhören, zu analysieren und auszuwerten; sie in einem freimütigen Forum, ohne parteipolitische Zwänge, zu Wort kommen zu lassen.

Eine der wenigen Organisationen, die sich dieser Aufgabe beispielhaft annehmen, ist der Gesamtdeutsche Arbeitskreis. Bezeichnend für die wirklich gesamtdeutsche Einstellung des Arbeitskreises ist schon die unterschiedliche Herkunft, die berufliche Stellung und die Altersstruktur der Teilnehmer, die

sich alljährlich zu einer Frühjahrstagung in Goslar treffen. Hier finden sich Schüler, Studenten, Hausfrauen, Arbeiter, Angestellte und Beamte aus allen Teilen Deutschlands ein, um über aktuelle Probleme der Gegenwart zu diskutieren. Hinzu kommen ausgezeichnete Referate, von Sachkennern mit lebhaftem Engagement vorgetragen, die das Bild abrunden und Grundwissen vermitteln.

Eine neunköpfige Delegation der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. unter Führung des 1. Vorsitzenden Arnold Völkel hat auch in diesem Jahr an der Tagung teilgenommen, die wiederum hervorragend von dem Tagungsleiter Dr. Io von Kalben und seinem Mitarbeiter Görg organisiert war. Unter dem Leitmotiv "Jugend zwischen Anpassung und Protest" ergänzten sich erneut Referate und Diskussionen zu harmonischem Einklang.

Herausragend der Vortrag des Referenten Sticken von der Ostakademie Lüneburg über die ideologischen Vorläufer der heutigen Unruhe in der Jugend. Ideologie, so meinte Sticken, basiert auf Ideen, die im Augenblick nützlich zu sein scheinen und von ihren Befürwortern gerne als zeitlos angesehen werden. Die Protestbewegung der Jugend sei ein Reflex auf die Umweltbedingungen und als Äußerung vorhandenen Unbehagens über unsere heutige Gesellschaftsform zu verstehen. In einer Zeit steigenden Wohlstands breitet sich in der Nachkriegsgeneration zunehmende Langeweile, Resignation und Isolation aus, die durch Unwillen und Kritik in der Öffentlichkeit gekennzeichnet ist. Im Prinzip sei eine Protestbewegung innerhalb der Jugend in regelmäßigen Generationsabständen festzustellen, allein, die Mittel und die Darstellung des Protests wandeln sich. Letztlich sei es aber interessant, zu wissen, daß die extremen Gruppierungen in der Jugendbewegung -wie z.B. der SDS- sich selbst verlieren, wenn sie nicht den "langen Marsch" durch die Institutionen antreten würden. Im Übergang von der heutigen Industrie- zur künftigen Dienstleistungsgesellschaft, resümierte Sticken, liegt der einzig gangbare Weg für die Jugend in der M i t t e - z w i s c h e n Anpassung und Protest!

In einem weiteren Vortrag behandelte Referent Jäger, ebenfalls von der Ostakademie Lüneburg, das Thema: "Wo steht die Jugend in der DDR heute?" -- Allerdings hatten wir den Eindruck, daß in diesem Vortrag die bildungspolitischen Aspekte überbetont wurden und die Teilnehmer ein wenig mehr über die gesellschaftliche Stellung der Jugend in der DDR allgemein und insbesondere über das Verhältnis zu ihrem Staat gehört hätten. So klang nur an, daß die Jugend in der DDR zwar stolz auf die vollbrachte Aufbauleistung sei, jedoch ohne dabei ein spezielles "DDR-Bewußtsein" im patriotischen Sinne entwickelt zu haben. Bemerkenswert waren aber die Ausführungen zum Ausbildungsprogramm in der DDR und die damit verbundenen Einflußnahme der "Gesellschaft für Sport und Technik" zur vormilitärischen Ausbildung, die bereits in den ersten Schuljahren in Form von instruktiven Geländespielen beginnt.

Der abschließende Vortrag des Referenten Sticken beschäftigte sich in Abänderung des Programms und der Aktualität wegen mit dem Machtwechsel in der DDR und der künftigen Entwicklung im Ostblock. Dabei stand die Person Honeckers im Mittelpunkt der Prognosen. Sticken

vertrat die Auffassung, daß man auf Grund der bisherigen Verhaltensweise Honeckers annehmen müßte, es würde zu einer weiteren Verhärtung der Beziehungen zwischen beiden Teilen Deutschlands kommen, da die SED vom Feindbild der Bundesrepublik Deutschland lebe, welches insbesondere von Honecker gestärkt worden sei.

Nach der Machtübernahme durch Honecker sei es aber auch denkbar, daß die Sowjetunion künftig einen größeren Druck auf die DDR ausüben könnte, weil Honecker im Ostblock über den Einfluß nicht verfüge, wie er oftmals von dem großen Taktiker Ulbricht demonstriert werden konnte. Es bestünde daher aus lange Sicht gesehen die berechtigte Hoffnung, daß die gegensätzlichen Standpunkte abgebaut werden könnten und man zu einer Auflockerung in den Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der DDR gelangen würde.

Neben der Vortragsreihe hatten die ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. - wie schon in den vergangenen Jahren - erneut Gelegenheit, den Tagungsteilnehmern eine vertonte Farbbild-Serie aus ihrer Jugendarbeit vorzuführen. In diesem Jahr waren es Bilder von einer Studienfahrt zudeutschen und ausländischen Soldatenfriedhöfen in Holland und Belgien. Dr. von Kalben würdigte in seinen Dankesworten die Arbeit der Wittgensteiner Gruppe als einen wertvollen Beitrag zur Aussöhnung zwischen den Völkern. -

Chr.D.

S O M M E R J U G E N D L A G E R 1971

Auch in diesem Jahr stand während der großen Sommerferien für 11 Tage ein Zeltlager der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V. auf dem Harfeld, Diesmal waren es über 60 Jungen und Mädchen, die in der freien Natur unserer Wittgensteiner Heimat turbulente und erholsame Tage in der Gemeinschaft verlebten. Lagerleiter Rainer V o g e l hat für unsere Redaktion den nachfolgenden kleinen Bericht zusammengestellt:

Trubel auf dem Harfeld

"Es waren Tage des ausgelassenen Spiels ebenso wie der Besinnung und Ruhe am Lagerfeuer. Wanderungen, Lagerolympiade, Basteln und Singabende ließen niemals Langeweile aufkommen. Die gute Küche -allen voran Chefkoch Edgar Zimmermann (er ist auch von Berufs wegen Koch!)- tat ein übriges dazu, Und die erfahrenen Gruppenleiter Mechthild und Arnold Völkel waren auch immer zur Stelle, wenn es mal Probleme zu lösen galt, die in jedem Lager auftreten.

Der alljährliche Lagerzirkus bescherte auch diesmal allen Beteiligten eine gehörige Portion Lampenfieber. Es war schon nicht so einfach,

kleine Stegreifspiele vor den kritischen Augen von Kameradinnen und Kameraden, Eltern und Freunden, möglichst gut vorzuführen. Doch mit Bravour wurde die Aufgabe gelöst. Wen wundert es da noch, daß lang anhaltender Beifall der Zuschauer die gute Leistung der Schauspieler belohnte, die teilweise den ersten Schritt taten, auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Rege Beteiligung fand auch der Lagerwettbewerb, bei dem Mädchen und Jungen ihrer künstlerischen Begabung freien Lauf lassen konnten. So wurde auch mit großer Spannung die Bekanntgabe der Sieger erwartet. Die größte Anerkennung fand ein Piratenschiff aus Streichhölzern gebastelt - eine Gemeinschaftsarbeit von drei Mädchen und zwei Jungen. Neben dem Piratenschiff kam auf dem ersten Platz ein ausführlicher Lagerbericht von Matthias Völkel. Der Arbeit Lohn war ein Gutschein zur freien Teilnahme am nächsten Sommerjugendlager. Noch weitere schöne Arbeiten konnten wir bestaunen: Zeichnungen, Schnitzereien, Gedichte und vieles mehr!

In der Lagerolympiade zeigten sich wahrhaft sportliche Talente. Vielleicht war sogar schon unter ihnen ein Olympiasieger von 1980 ?

Allgemein gesehen, waren wir bescheidener. Wir wollten im geistigen und körperlichen Kräftevergleich alle Begabungen der Mädchen und Jungen fördern, und wir meinen, daß dieses in einer Zeit der viel zu frühen Spezialisierung des Einzelnen besonders notwendig ist. Darüber hinaus hoffen wir, daß wieder einmal junge Menschen in unserem Lager eine ungezwungene Ferienzeit verbringen konnten und viele neue Anregungen zur Gestaltung ihrer Freizeit mit nach Hause genommen haben. Wir würden uns freuen, wenn wir mit dieser Arbeit einen kleinen Beitrag für eine jugendpflegerische Entwicklung der jungen Generation geben konnten."

ACHTUNG! WICHTIG!

Wer hat während des Sommerjugendlagers 1971 auf dem Harfeld etwas verloren?

Folgende Gegenstände wurden gefunden:

einige Frotteehandtücher (große und kleine)
einige Waschlappen
eine blaue Trainingsjacke
2 Paar rote Kniestrümpfe
1 Paar Turnschuhe
1 Zahnbürste mit Behälter
1 Seifenschale

Vom Sommerjugendlager 1970 ist eine karierte Reisedecke aus Mohair-
wolle liegengeblieben. Wer vermisst sie ?

Rückfragen bezüglich der Fundgegenstände sind zu richten an:

Frau
Mechthild Völkel
5929 Feudingen
Berliner Straße 4 / Telefon 446

ENGLAND 1971

Über die durchgeführte Englandfahrt lag bei Redaktionsschluss noch kein
Bericht vor.

Manche sagen:

Der schönste Service nützt mir nichts, wenn er nicht in Reichweite liegt.
Stimmt. Die Sparkasse gibt's immer in Ihrer Nähe.
Nach einer Sparkasse brauchen Sie nie lange zu suchen.
Uns gibt es fast an jeder zweiten Ecke.
Sie haben Ihren Partner also immer in der Nähe.
Ob Sie nun Geld einzahlen, abheben oder sich beraten lassen wollen.

Sie wissen doch! Wenn's um Geld geht . . .

KREISSPARKASSE WITTGENSTEIN

C S S R - F A H R T



P r a g - Die Teynkirche
am Altstädter Ring, 1969

Am 3. September setzte sich ein 22-Sitzer-Bus in Wittgenstein in
Bewegung, um eine 13-köpfige Gruppe junger Menschen in die Tschecho-

Slowakei, nach Südböhmen zu bringen, wo, wie seit Jahren, wieder die Arbeit auf einem Soldatenfriedhof wartet.

Über Regensburg und Klattau geht die Fahrt nach Putim, wo die Gruppe in Bungalows moderner Art untergebracht ist.

Doch neben der gewiß nicht leichten Arbeit stehen im Vordergrund die Begegnungen mit alten Freunden und Bekannten, die alljährlich die ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN mit Freude erwarten. Besichtigungen der bekannten Stadt Budweis und der näheren und weiteren Umgebung, der Moldaustufen, alten Schlössern usw. runden das Programm ab und machen die Arbeit auf dem Friedhof schmackhaft.

Die letzten Tage des Aufenthaltes in der CSSR werden dazu genutzt, der Hauptstadt des Landes, Prag, einen intensiven Besuch abzustatten. Eine Fahrt von dort aus führt in die Nähe von Melnik, dem bekannten böhmischen Weinbaugebiet. Die Heimfahrt erfolgt über Pilsen und Königshofen am 17. und 18. September, wo wir hoffentlich alle Teilnehmer gesund und munter wiedersehen werden.

T S C H E C H O - S L O W A K E I
1 9 6 8

Ziehn wir auf verschlung'nen Wegen,
zu denen, die uns einst verfluchten -

ungekrönt auch unser Streben,
unser Ruf kennt keinen Raum,
dessen Schall sich darin bricht;
denn die Stimme gleicht dem Licht,
ohne Ziel und ohne Zaum,
ohne Grenzen, doch mit Schatten;
vorwärts drängend zu den Matten,
in die Welt, die uns gebar,
deren Erde unser war,

- dessen Söhne Freiheit suchten ! -

Christian Dannhauer
im November 1968



Kraftverkehr Wittgenstein

Richard Messerschmidt

Laasphe (Tel. 210/211) - Berleburg (Tel. 2883)

Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten

für Vereine, Schulen und Betriebe

Rundfahrten für unsere Kurgäste in modernen u. bequemen Omnibussen

Bitte beachten Sie unsere besonderen Aushänge

.....der Vorstand beschloß.....

aufgrund technischer Schwierigkeiten in der personellen Besetzung der geplanten Dreiländerfahrt, diese evtl. über Ostern im Jahre 1972 durchzuführen.

.....Besprechungen mit dem Kreiskuratorium Unteilbares Deutschland, dem Kreisjugendring, dem Amt für Jugend und Sport und weiteren Institutionen zwecks gemeinsamer Veranstaltungsplanung aufzunehmen.

.....mit Beginn der Herbst-Winterarbeit verstärkt Plakatwerbung für die Veranstaltungen einzusetzen.

.....4 Hauszelte zu kaufen, die ab nächstem Jahr dem Jugendlager und evtl. Zeltfahrten zur Verfügung stehen. Es handelt sich hier um besonders preiswerte und qualitativ hochwertige Zelte mit einer Firsthöhe von 1,80 m einer Gesamtlänge von 2,96 m einschl. Absiss und einer Breite von 2,00 m, gedacht für 4 Personen. Wir belegen diese Zelte, mit PVC-Dach und Gummiboden, mit 3 Personen.

unser Kassenwart bittet.....

um weitere Bezahlung der Beiträge bis einschließlich 1971. Er dankt allen, die ihre Beiträge pünktlich gezahlt haben und erinnert noch einmal an die WILDGÄNSE, Nr. 2, 1971 angebotene vereinfachte Zahlungsmöglichkeit durch

Beitrags-Einzugsgenehmigung.

Der Vorstand schließt sich dieser Bitte an mit dem Hinweis, daß die Einzugsgenehmigung erstmals im Jahre 1972 verwendet wird.

Der Vorstand:

Vorgestellt im Bild



Helmut Pickhardt 2. Vorsitzender
Monteur
30 Jahre



Am Lagerfeuer

W I L D G Ä N S E

Herausgeber: ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Auflage: 400

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Erscheinungsort: Wittgenstein

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand der ZUGVÖGEL WITTGENSTEIN E.V.

Chefredakteur: Eberhard Hoffmann

46 Dortmund

Detmarstraße 2